

Fredi König (Landquart)

Hundert Jahre Naturfreunde Sektion Landquart¹



1907 bis 2007 100 Jahre Naturfreunde Landquart

Am 24. November 1907 wurde im Restaurant Freudenberg in Ragaz auf Initiative von Ferdinand Bednarz, welcher schon an verschiedenen andern Orten in der Schweiz bei Gründungen aktiv dabei war, die Ortsgruppe „St.Galler Oberland“ des Touristenvereins „die Naturfreunde“ gegründet. An dieser Versammlung nahmen 20 Personen teil und ein B. Peter wurde zum ersten Präsidenten gewählt. Die Gründung erfolgte im Bestreben, auch in unserer Region der einfachen, arbeitenden Bevölkerung welche nur über sehr beschränkte finanzielle Mittel verfügten, Zugang zu sinnvoller Freizeitgestaltung in Kultur, Sport und Tourismus in der freien Natur zu ermöglichen. Die ersten Mitglieder waren in der Mehrzahl Saisonangestellte in der Hotellerie in Ragaz sowie Mitarbeiter der Bahnen in Sargans und Landquart aber auch Handwerksgesellen und gelernte Arbeiter welche sich auf der damals noch üblichen Wanderschaft befanden.



Der Verein durchlief eine wechselvolle Entwicklung. Das Interesse und die Beteiligung an Berg- und Wandertouren war in der Regel gross; der Versammlungsbesuch und die Bereitschaft ein Amt zu übernehmen war dagegen oft so schlecht, dass viele Anlässe gar nicht statt finden konnten. Zwischen 1910 und 1913 ruhte der offizielle Vereinsbetrieb, Touren wurden jedoch weiterhin in privatem Rahmen organisiert. Nach der Neugründung im Jahre 1913 begann man sich ab 1914 ernsthaft mit dem Aufbau einer eigenen Berghütte zu befassen.

Die Verhandlungen zum Wiederaufbau und Erwerb der kurz zuvor durch eine Lawine zerstörten Enderlinhütte blieben ohne Erfolg. Die Stadtgemeinde Maienfeld bot jedoch eine Hütte auf Guscha zur Miete an. Weil man Anfangs glaubte das angebotene Objekt sei zu gross, entschied man sich erst nach längerem Zögern 1916 den Mietvertrag zu unterzeichnen. Mit grossem personellem Einsatz und viel Fronarbeit konnte die Hütte dem Bedarf entsprechend ergänzt und eingerichtet werden. Dazu wurden alle Mitglieder verpflichtet pro Monat an mindestens einem Sonntag Frondienst zu leisten.



Guschahütte nach dem Ausbau

1919 wurde die Ortsgruppe „St Galler Oberland“ in Ragaz in eine Bezirksgruppe mit den Sektionen Sargans, Ragaz und Landquart umgewandelt. Zu Werbezwecken wurden im Saal des Hotel Bahnhof in Landquart vor ca. 250 Kindern und ca. 50 Erwachsenen Lichtbilder vorgeführt und in den folgenden Jahren öfters in Sargans und Landquart Abendunterhaltungen mit Musik, Theater und Sketches organisiert.

Wegen den steigenden Bedürfnissen der inzwischen um die hundert Mitglieder, insbesondere der Wintersport in all seinen Varianten fand zunehmend Anhänger, begab man sich Mitte der 20er Jahre auf die Suche nach einem Bauplatz für die Erstellung einer etwas grösseren eigene Hütte.

¹ Aktualisierter Wiederabdruck des Jubiläumstexts der Sektion Landquart der Schweizer Naturfreunde aus dem Jahr 2007.

Nach langwieriger Suche und vielen Verhandlungen konnte am 19. Februar 1926 mit Hr. S. Sutter von der Jägeri auf dem Grundbuchamt Mastrils der Kaufvertrag für 5000m² Boden auf der Jägeri unterzeichnet werden.



Spatenstich auf der Jägeri

Im Juli 1926 wurde mit dem Aushub der Fundamente begonnen. In der Folgezeit war der Bau laufend von vielen Schwierigkeiten wie Zufahrtssperre wegen Maul- und Klauenseuche, Differenzen wegen Weg- und Zufahrrechten sowie mangelhafte Qualität der Arbeitsausführung begleitet. Allen Widerwärtigkeiten zum Trotz konnte das Haus im November 1926 eingedeckt und am 9. Januar 1927 dem Betrieb übergeben werden. „Wenn nicht fertig, so doch brauchbar“ steht dazu im Baubericht.

An der offiziellen Einweihung vom 22. Mai 1927 war das Haus dann innen und aussen soweit fertig, dass sich der Verein vor den Gästen nicht schämen musste (Zitat Baubericht).



Jägerihütte in der Zeit der Einweihung

In den kommenden Jahren konzentrierten sich die Vereinsaktivitäten auf die Jägeri, die übrigen gemieteten Berghäuser, eines auf Guscha und am Pizol die Schwarzbuelhütte wurden nach und nach aufgegeben. Insbesondere die Schwarzbuelhütte welche als Stützpunkt für das Pizolgebiet diente, war für den Verein laufend ein Verlustgeschäft, wurde dort doch mehrmals eingebrochen und Mobiliar und Esswaren gestohlen. Daneben entwickelte sich erneut ein reger Reise- und Tourenbetrieb

der grossen Anklang bei den Mitgliedern fand. Das 30 Jahr Jubiläum der Ortsgruppe wird 1937 mit einem Lampionumzug von der Jägeri auf den Pizalun und einer bengalischen Beleuchtung von Haus und Pizalun begangen.



Mastrils, Ziel erreicht

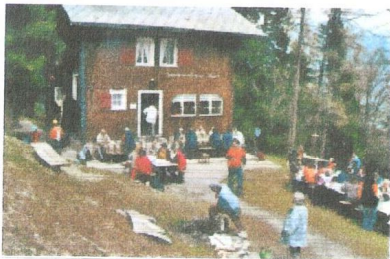
Nachdem die ersten, vom Verein organisierten Skirennen von Zweierspitz über die Bärenfalle und Alp Maton nach dem Tristeli führten, fand 1939 das erste Skirennen von der Jägeri bis zum Schänzli in Mastrils statt. Dieses wurde in den folgenden Jahren mit Kinderskirennen ergänzt. Daran nahmen jeweils bis 80 Jugendliche teil. Im Verlaufe des Jahres 1950 wurde das NF Haus Jägeri elektrifiziert und am 11. November leuchtete die erste Glühlampe im Haus.



Hüttenromantik bei elektrischem Licht

In den folgenden Jahren entzweiten sich die Mitglieder stark. Die Einen, „Stubenhocker“ genannt, waren vor allem auf der Jägeri anzutreffen, während die Andern sich ausschliesslich den Berg- und Skitouren widmeten. Mit grösserer Toleranz und besserem gegenseitigen Verständnis konnten diese Differenzen überwunden werden. In dieser Zeit organisierte der Verein während einigen Jahren die Pizalunstaffette an welcher jeweils Gruppen von verschiedensten Ski- und Sportvereine aus der näheren und weiteren Umgebung teilnahmen. Im gleichen Zeitraum fand auch der Namenswechsel des Vereins in

eine einzige Sektion Landquart statt. Aus verschiedensten Gründen wurde in den 50er und 60er Jahren öfters ein Verkauf der Hütte auf der Jägeri in Erwägung gezogen. Dies wurde auch bei einem Besuch des schweizerischen Hüttenobmannes anfangs der 60er Jahre sehr ernsthaft diskutiert. Diese Diskussionen zogen sich bis in die 70er Jahre hin, doch konnten allen finanziellen und personellen Problemen zum trotz immer wieder neue Lösungen gefunden werden.



Festbetrieb auf der Jägeri

Das Haus Jägeri wurde und wird von Familien, Gruppen, Vereinen und Schulklassen aus Igis und Landquart aber auch aus der Ferne immer wieder gerne für Ferien, als Treffpunkt für vereins- und Familienfeste und für Lager benutzt.

Für Jung und Alt gilt:

**Uf dr Jägeri isch es luschtig
Uf dr Jägeri isch es schön
Und wenn ämol nid d' Sunne schint,
got wenigschtäns dr Fön**

**Uf dr Jägeri isch es bäumig
Uf dr Jägeri do chunsch drus
Es söi mer kainä sägä
Es sai es saublöds Hus**



Neben dem Hüttenwesen erfuhr auch das Reise- und Tourenwesen wieder einen erfreulichen Aufschwung. Zur Ergänzung von anspruchsvollen Bergtouren entwickelte sich immer mehr auch ein breites Freizeitangebot für unterschiedlichste Ansprüche und Interessenten jeden Alters. Auch die Angebote für Familien werden sorgfältig gepflegt.



Plaketten der Volksmärsche

Die sechs, zwischen 1973 und 1978 organisierten Volksmärsche rund um Landquart, verschiedene mineralogische Ausflüge und Firmenbesichtigungen, fanden darin ebenso Platz wie Pilzkurse,



Pilzkurs mit MariaRoffler

Fahrradtouren, Museumsbesichtigungen oder Kegelabende. Nebenbei sei bemerkt dass der 300'000ste Besucher des KKW Gösgen ein Mitglied unseres Vereins war.



Der 300'000 ste Besucher

Dass von unseren Mitgliedern auch das vielseitige und kompetent geführte Angebot anderer NFS Sektionen oder des Zentralverbandes genutzt werden kann, erweitert die Angebotspalette wesentlich.



Neben den monatlichen Anlässen für jedermann, fanden die Werktagswanderungen, welche seit einigen Jahren 2 x pro Monat auf dem Programm stehen, rege Beachtung. Dazu, sowie zu allen übrigen Anlässen sind jederzeit neue Interessenten willkommen und herzlich eingeladen.



Der Verein am Tag der offenen Türe 2004

Die Termine, die Kontaktadressen, sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Website „naturfreunde-landquart.ch“

Aus Anlass des 100 Jahr Jubiläums trägt neu ein Baum auf dem neuen Bahnhofplatz in Landquart unseren Vereinsnamen.



feine Öpfeltatsch

Im weitem waren wir in diesem Frühjahr an den Bauernmärkten präsent und werden am Herbstmarkt in Landquart mit einem Stand vertreten sein, echte „Churer Apfeltatsch“ verkaufen und unser Vereinsangebot präsentieren.



Info:

www.naturfreunde-landquart.ch

Reservations- & Anmeldestelle Jägeri:

Odette Hartmann,

Rohanstr.7,7205Zizers

Tel./Fax 081/3229253

www.jaegeri@freesurf.ch

Fredi König / 22.11..2007

Die Präsidenten des Vereins

1907	1909	B. Peter
1910	1912	Kein Präsidium
1913	1914	Heinrich Dormann
1915	1915	Nur ein Vertrauensmann
1916	1916	Georg Thalhammer
1917	1918	J. Gächter
1919	1919	Tischhuser
1920	1921	Russenberger
1922	1931	Peter Kunz
1932	1932	Odermatt
1933	1936	W. Fischer
1937	1938	Anton Broder
1939	1939	Hans Lampert
1940	1940	W. Fischer
1941	1944	Hans Meier
1945	1949	Keine Angaben
1950	1951	Ernst Bodenmann
1952	1954	Hans Cabalzar
1955	1956	Jakob Michel
1957	1959	Hans Cabalzar
1960	1989	Arthur Peyer
1990	2002	Fredi König
2003	2011	Rolf Zraggen
2012		Martin Bodenmann / Fredri König

Die Aktuare des Vereins

1907	1907	Heinrich Linsing
1907	1907	Hermann Egger
1908	1909	G. Weber
1910	1912	Kein Aktuar
1913	1914	H. Nürnberg
1915	1916	H. Anderscheka
1917	1918	G. Leuzinger
1919	1921	G. Thalhammer
1922	1922	Emil Tanner
1923	1925	Silvio Passerini
1926	1927	Odermatt
1928	1929	Braun
1930	1935	Odermatt
1936	1940	August Kunz
1941	1949	Fehlen die Angaben
1950	1952	Lieni Luck
1953	1955	Arthur Peyer
1956	1957	Oskar Brüngger
1958	1959	Jakob Heinz
1960	1961	Fritz Lanz
1962	1963	Dino Beltrame
1964	1968	Anita Beltrame
1969	1972	Werner Gugg
1973	1977	Oskar Brüngger
1978	1980	Anita Jörimann
1981	1990	BarthomäusGuler
1991	2011	Ruedi Fulci
2012		Christine Willi